

Dimitri RIBIC, (Gymnasium am Augarten)

VWA: Die Ursachen und Folgen des Brain-Drains am Beispiel des Westbalkans

Haus der Europäischen Union, 10 Oktober 2024

Erkenntnisse aus meiner Vorwissenschaftlichen Arbeit zum Thema "Brain Drain am Westbalkan"

Es erfüllt mich mit Stolz, für meine Vorwissenschaftliche Arbeit zum Thema „Brain Drain am Westbalkan“ ausgezeichnet worden zu sein. Die Wahl dieses Themas war für mich eine sehr persönliche Entscheidung, die eng mit meiner eigenen Herkunft und der Geschichte meiner Familie verknüpft ist. Meine Familie stammt aus dem Westbalkan, und viele unserer Angehörigen und weiterer Menschen haben ihre Heimat verlassen, um im Ausland bessere Lebensperspektiven zu finden. Diese Erfahrung prägt viele Menschen in der Region und war auch für mich Anlass, mich intensiver mit der Problematik der Abwanderung hochqualifizierter Arbeitskräfte zu beschäftigen.

Im Laufe meiner Recherchen wurde deutlich, dass die Gründe für den „Brain Drain“ am Westbalkan vielschichtig sind. Ökonomische Unsicherheiten, ein Mangel an Zukunftsperspektiven, weitverbreitete Korruption sowie politische Instabilität gehören zu den zentralen Ursachen. Diese Faktoren treiben viele junge und gut ausgebildete Menschen dazu, ihre Heimat zu verlassen. Die Hoffnung auf bessere berufliche Möglichkeiten und stabilere Lebensbedingungen in westeuropäischen Ländern führt zu einem regelrechten Exodus, der die gesamte Region langfristig schwächt.

Ein zentraler Aspekt meiner Arbeit war es zudem, die Folgen dieser Entwicklung genauer zu beleuchten. Die Abwanderung von Fachkräften hinterlässt in den betroffenen Ländern ein Vakuum und stellt jene vor enormen Herausforderungen – es fehlen Talente und Innovatoren, die für eine nachhaltige wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung unerlässlich sind. Darüber hinaus wird auch die politische Situation beeinflusst: Da viele junge Menschen die Region verlassen, bleibt eine eher konservative Wählerschaft zurück, was wiederum die politischen Reformprozesse verlangsamt.

Ein weiteres wichtiges Ergebnis meiner Arbeit war die Analyse möglicher Lösungsansätze, um den „Brain Drain“ zu stoppen. Es bedarf umfassender Reformen, um die Region für junge Menschen attraktiver zu gestalten. Investitionen in Bildung und wirtschaftliche Möglichkeiten vor Ort sind hier entscheidend. Gleichzeitig ist es wichtig, dass die Regierungen des Westbalkans die Diaspora als wertvolle Ressource betrachten und stärker in die Entwicklung ihrer Heimatländer einbinden. Auch die Europäische Union kann in diesem Prozess eine Schlüsselrolle spielen, indem sie den Ländern des Westbalkans nicht nur wirtschaftliche Unterstützung bietet, sondern ihnen auch eine klare europäische Perspektive eröffnet.

Insgesamt wünsche ich mir für die Zukunft Europas und den Westbalkan, dass wir die Ursachen dieser Abwanderung ernsthaft angehen. Es muss gelingen, jungen Menschen in der Region eine Perspektive zu bieten, damit sie nicht gezwungen sind, ihre Heimat zu verlassen. Der Westbalkan hat ein großes Potenzial, das genutzt werden muss, um eine stabile und wohlhabende Zukunft für die Bürgerinnen und Bürger des Westbalkans zu gestalten.

Dimitri RIBIC, (Gymnasium am Augarten)

VWA: Die Ursachen und Folgen des Brain-Drains am Beispiel des Westbalkans

Haus der Europäischen Union, 10 Oktober 2024

Abschließend möchte ich betonen, dass der „Brain Drain“ nicht nur ein regionales Problem darstellt, sondern auch Auswirkungen auf ganz Europa hat. Die Zusammenarbeit innerhalb der EU, das gegenseitige Lernen, sowie der gemeinsame Wachstum sind daher von entscheidender Bedeutung, um langfristige Lösungen zu finden und sicherzustellen, dass keine Region abgehängt wird.